



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

455 (2.10.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-391692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-391692)

leiten und Schwierigkeiten und Verzögerungen für unten, bringt vielleicht auch einmal Angriffe von oben mit sich. Aber wie sollte die durch Devisen-, Handelskontingentierung und Zollabsperrung belastete Stellung Deutschlands sich anders behaupten als durch eine strenge ordnende Nationalisierung?

Bestenfalls kann der Bauer verlangen, daß er bei seiner Arbeit den Lebensraum des deutschen Volkes möglichst zu erweitern, von dem ganzen deutschen Volke unterstützt wird. Der Bauer und Erzeuger lebten bisher gleichsam in isolierten Beständen. Jeder lebte und wirkte nach seinem Gutdünken und keiner hatte sein eigenes Handeln auf die Notwendigkeit des anderen abgestimmt. Heute sind beide in den gleichen Kreis geschlossen, den die nationale Volksgemeinschaft um sie legt. Heute muß einer dem anderen die Arbeit an der gemeinsamen Pflanz- und der gemeinsamen Verantwortung gegenüber dem Ganzen erleichtern. Der Bauer, indem er möglichst wirtschaftlich und möglichst reichlich produziert, und der Verbraucher, indem er möglichst vernünftig und möglichst sparsam wirtschaftet.

Dieses sparsame Wirtschaften muß allerdings das deutsche Volk in seinen weitesten Schichten ernstlich lernen. So leicht ist das deutsche Volk zu einer Verschwendungslust zusammenhängen, die so schwer wiegt wie die Diktatur im einzelnen. Die ständige deflationäre Kontrolle des eigenen Ich zu lassen, was nicht für die Gemeinschaft im großen verbunden, aber nicht im Kleinen. Vor der Wohnung, und gar vor der Küchentür macht, wenn es nicht gerade um Wirtschaften ging, der Gemeinschaftsgeist im absterben ließ.

Gerade hier aber hat er in dem Kampfe um Deutschlands Lebensmittelförderung seine wichtigste Funktion zu erfüllen. Nicht weniger als einhundert Millionen Mark, das ist fast soviel wie Deutschland für seine Lebensmittelförderung ausgibt, gehen in Keller und Läden durch unvorsichtige Vorgehensweise und Verschwendung der Lebensmittel wirklich verloren. Das ist eine unendliche Summe und sie lebt sich aus unendlich vielen kleinen Einzelstücken zusammen. Jeder deutsche Haushalt, jedes deutsche Lebensmittelgeschäft, jeder Verbraucher und jeder Einkäufer von Lebensmitteln ist ein solcher Einzelstücken.

Wollte er, diese Höflichkeit im Einzelnen anzuhalten, dann wäre für den Erfolg des Ganzen, d. h. für den Erfolg unserer nationalen Kampfes um unsere Lebensmittelförderung viel gewonnen. Nicht gewonnen vielleicht, als rein zahlenmäßig sich errechnen läßt, denn ein gewisser Prozentsatz der Produktion wird natürlich bei aller Beachtung der Sorgfaltspflicht angestrichen. Gewonnen wäre aber vor allem eine neue moralische Solidarität zwischen Erzeugern und Verbrauchern, und das wäre in der Zeit, in der der Kampf gegen die Not, nach gegen einzelne Notstände, die aus unzureichender Lebensmittelförderung sich ergeben können, nur gemeinsam bekämpft werden kann, schon viel, vielleicht sogar das Wichtigste. Dr. A. W.

Der Vorstoß Francos in das Herz Spaniens:

Madrid richtet sich auf die Belagerung ein

Bildung von Freiwilligenkorps - Hilfe für Barcelona und Valencia - Wie steht es mit der Lebensmittelversorgung?

— Madrid, 2. Oktober. (U. P.)

Der von der Regierung über die Gewerkschaften und sonstigen Verbände an die Arbeiterschaft gerichtete Aufruf zur Rettung Madrids wirkt sich bereits in einem starken Zustrom von Arbeiterbeiträgen nach der Hauptstadt aus. In langer Reihe rollten gestern Abend Autokolonnen mit Mannschaften und Besatzungen auf der Hauptstraße von Valencia heran. In Madrid selbst sah man vor den Beständen der Militärkassen von Menschen Schlangen leben. Sie meldeten sich auf die von der Regierung beauftragte Anforderung von fünfzigtausend Freiwilligen hin, die als Reserve gegen den drohenden nationalitistischen Angriff eingesetzt werden sollen. Die Madrider Soldaten versichern, daß fünfzigtausend Kämpfer, die bereit sind, ihr Leben für den Kampf gegen den Faschismus zu opfern, ausreichen würden, um die Hauptstadt auf unbestimmte Zeit zu verteidigen.

Während die Kämpfer werden von den neuen Verteidigungsmaßnahmen in hohem Grade erfüllt. Sie mühen sich, getrieben in den Militärkassen verbleiben, um Spezialunterweisungen im Verhalten bei Luftbombardements oder bei einer Belagerung Madrids anzunehmen. Die Stadt ist überaus ruhig; offenbar fühlt sich die Bevölkerung vorläufig durch die umfassenden Vorkehrungen der Behörden und durch die Anwesenheit großer Mengen von Militär in Madrid eingeschüchtert. Auch ist das Eintreffen weiterer harter Militärteilungen aus Valencia, Barcelona und anderen Städten der Offiziere für den Fall versprochen worden, daß die nationalitistischen Truppen sich in bedrohlicher Weise Madrid nähern sollten.

Die Truppen predigen in immer neuen Kaffeehäusern; sie warnen die Bevölkerung auch davor, die Verteidigungskraft der Hauptstadt durch Verschwendung der vorhandenen Lebensmittel zu schwächen. Diese sind zwar knapp und werden darum rationiert, reichen aber bei möglichem Verbrauch vorläufig ausreichen noch aus. Vor allem besteht weder Brot- noch Backmangel. Angeblich befindet sich in den Reservoiren außerhalb Madrids noch genügend Trinkwasser für eine dreimonatige Belagerung; große Mengen hiervon können, so erklärt man, auch innerhalb der Stadt in Badewannen und anderen Behältern gespeichert werden. Vorläufig unterliegt der Wasserverbrauch nur geringen Beschränkungen; doch sollen, wenn nötig, strenge Vorschriften ausgegeben werden.

„um das Durchhalten einer Belagerung von sechs oder noch mehr Monaten Dauer zu gewährleisten.“

Der drohende Sperrung der Eisenbahn nach Valencia durch die von Toledo aus gegen Katalonien vordringenden nationalitistischen Truppen sieht Madrid mit einiger Besorgnis entgegen; doch wird gleichzeitig betont, daß auch in diesem Fall die notwendigen Transporte über die Landstraße Valencia-Madrid herankommen könnten, und daß die Nationalitisten diese Straße, die von Madrid aus in fast genau östlicher Richtung verläuft, in absehbarer Zeit noch nicht erreichen dürften.

Neuer Luftangriff auf Madrid

(Zusammenfassung der RRS)

— Madrid, 2. Oktober.

In seiner Ansprache über den Ausbruch der Gewalt am Donnerstagabend teilte General Cuervo de

Plano u. a. mit, daß Madrid erneut von nationalen Flugzeugen mit Bomben belegt worden sei. An den Fronten habe im übrigen am Donnerstag Ruhe geübt.

Zum Schluß dankte der General nochmals für die Glückwünsche zur Einnahme von Toledo, die aus der ganzen Welt eingetroffen seien.

150 000 Mann für die Blockade Madrids

(Zusammenfassung der RRS)

— Paris, 2. Oktober.

Mit der Ender Besatzung Mittel, werden 150 000 Mann und 100 Flugzeuge der Militärgruppe für die Blockade Madrids eingesetzt.

Das Hauptquartier von Cuervo teilt mit, daß ein Flugzeug der Madrider Regierung gestern nachmittags Toledo überflog und 12 Kleinflugzeuge abwarf. Am Spätabend habe ein anderes Madrider Flugzeug sofort in Flammen aufgegangen. Der Vorstoß aus Madrid. Die vorhandenen Kräfte hätten sofort gelockt werden können.

Kämpfe auf der Anmarschstraße

— Bei den Regierungstruppen nördlich von Toledo. (Von dem Sonderberichterstatter der United Press.) 2. Oktober.

Die Nationalisten zückten am Mittwoch überaus heftige Angriffe gegen die in westlicher Richtung nördlich an Toledo vorüberführende Eisenbahnlinie Terres-Badajoz de la Sierra, die sie schon zum Teil besetzt haben und nun völlig in ihre Hände zu bringen versuchen. Bisher gelang es aber den Regierungstruppen, ihre Angriffe abzuwehren.

Ein Erfolg der Nationalisten an diesem Abschnitt würde für die weiteren Operationen nördlich von Toledo sehr bedeutende Auswirkungen haben. Denn nach Einnahme des Bahnhofs von Badajoz und nach Besetzung der gesamten Bahnstrecke könnten sie rasch Verbindungen vor Cádiz der Levante herstellen, das von ihrer Vorhut schon seit einigen Tagen belagert wird und dessen Fall den eigentlichen Marsch auf Madrid erst ermöglichen würde. Burgos und die nationalitistischen Stellungen in der Umgebung dieses Dorfes wurden gestern Abend von sechs dreimotorigen Regierungsbomben heftig bombardiert.

Franco übernimmt die nationale Regierung

Appell an die Arbeiterschaft: Die nationale Armee kämpft nicht für den Kapitalismus

— Burgos, 2. Oktober. (U. P.)

General Franco nahm gestern im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im militärischen Hauptquartier von Burgos an den Händen des greisen Generalisimo Cabanellas die nationale Regierungsgewalt entgegen. Nach General Mola nahm an der kurzen Feier teil.

Das neue Oberhaupt der spanischen nationalen Regierung, General Franco, war im Flugzeug nach Burgos gekommen, begleitet von einem Geschwader Flugzeuge der nördlichen Luftstreitkräfte, die ebenfalls im Flughafen von Burgos landeten. Zehntausende begeisterte Menschen empfingen den General und drängten sich um der Straße, als Franco im Automobil zum Militärhauptquartier fuhr. Nach der Hebergs-Zeremonie hielt der General eine Ansprache an die Tausende, die sich vor dem Gebäude auf der Plaza eingefunden hatten, und erklärte, daß die Arme nicht den Kapitalismus verteidige, wie von Seiten der Madrider Volksfrontregierung behauptet werde, sondern daß die nationale Bewegung für das ganze Volk von Spanien kämpfe einschließlich der Arbeiterschaft. „Die Arbeiter werden ihr volles Recht erhalten; sie müssen sich jedoch noch daran erinnern, daß auch sie ihre Pflichten der Weisheit gegenüber haben.“

Danktelegramm Francos an Rudolf Hess

— Berlin, 1. Oktober

Auf das an die Verteidiger und Befreier des Altlandes gerichtete Glückwunschtelegramm des Reichserziehers des Führers ging folgende Antwort des Generals Franco ein:

„Ehrwürdiger Herr Reichserziehler, Rudolf Hess, Berlin. Im Namen der Verteidiger des Altlandes von Toledo und im Namen auch der mit unerschütterlicher Strenge dankt ich Ihnen für die in Burgos gesandten Glückwünsche der RSTWP und verbindlich mit den herzlichsten Grüßen an Sie den Dank für Jutank und Größe des deutschen Volkes.“ (U. P.) Franco.“

Die Burgos-Regierung und die Goldverschleppungen

— Paris, 1. Oktober.

Wie verlautet, hat die Regierung von Burgos am Donnerstag folgende Erklärung herausgegeben: Die sogenannte Madrider Regierung hat seit einiger Zeit mehrere große Sendungen von Gold, das sie aus dem Tresor der Bank von Spanien geholt hat, ins Ausland verschleppt. Die nationalitistische Junta hat bereits denjenigen Ländern, in die das Gold verschleppt worden ist, gegen viele Mahnungen Protest erhoben und erklären lassen, daß diese verschleppten Goldsendungen aus alle auf diesen auf-

Dieses sparsame Wirtschaften muß allerdings das deutsche Volk in seinen weitesten Schichten ernstlich lernen. So leicht ist das deutsche Volk zu einer Verschwendungslust zusammenhängen, die so schwer wiegt wie die Diktatur im einzelnen. Die ständige deflationäre Kontrolle des eigenen Ich zu lassen, was nicht für die Gemeinschaft im großen verbunden, aber nicht im Kleinen. Vor der Wohnung, und gar vor der Küchentür macht, wenn es nicht gerade um Wirtschaften ging, der Gemeinschaftsgeist im absterben ließ.

Gerade hier aber hat er in dem Kampfe um Deutschlands Lebensmittelförderung seine wichtigste Funktion zu erfüllen. Nicht weniger als einhundert Millionen Mark, das ist fast soviel wie Deutschland für seine Lebensmittelförderung ausgibt, gehen in Keller und Läden durch unvorsichtige Vorgehensweise und Verschwendung der Lebensmittel wirklich verloren. Das ist eine unendliche Summe und sie lebt sich aus unendlich vielen kleinen Einzelstücken zusammen. Jeder deutsche Haushalt, jedes deutsche Lebensmittelgeschäft, jeder Verbraucher und jeder Einkäufer von Lebensmitteln ist ein solcher Einzelstücken.

Wollte er, diese Höflichkeit im Einzelnen anzuhalten, dann wäre für den Erfolg des Ganzen, d. h. für den Erfolg unserer nationalen Kampfes um unsere Lebensmittelförderung viel gewonnen. Nicht gewonnen vielleicht, als rein zahlenmäßig sich errechnen läßt, denn ein gewisser Prozentsatz der Produktion wird natürlich bei aller Beachtung der Sorgfaltspflicht angestrichen. Gewonnen wäre aber vor allem eine neue moralische Solidarität zwischen Erzeugern und Verbrauchern, und das wäre in der Zeit, in der der Kampf gegen die Not, nach gegen einzelne Notstände, die aus unzureichender Lebensmittelförderung sich ergeben können, nur gemeinsam bekämpft werden kann, schon viel, vielleicht sogar das Wichtigste. Dr. A. W.

Es ist auch höchste Zeit

— Paris, 1. Oktober.

Aus „nationalistischen“ und „moralischen“ Gründen dürfte wahrscheinlich demnächst die berühmte französische Strafkolonie Guyenne aufgelöst werden. Am Donnerstagabend war eine zwölfteinstündige Sitzung unter dem Vorsitz des Justizministers anberaumt worden, an der auch der Kolonialminister teilnahm. Nach der Sitzung erklärte der Justizminister, daß er noch am Donnerstag in der Kammer eine Gesetzesvorlage zur Aufhebung der Strafkolonie einbringen zu können hoffe.

Parlamentskomödie in Madrid

Caballero kündigt nach dem Siege die Errichtung einer „proletarischen Republik“ an

— Madrid, 1. Oktober.

Am Donnerstagvormittag spielte sich in Madrid die ungewöhnliche parlamentarische Komödie ab, indem sich die Regierung Caballeros dem noch verbleibenden Rest des spanischen Landtages vorstellte. Wie vorausgesehen, waren kaum 100 Abgeordnete zur Sitzung erschienen, die sich auf sechs Abgeordnete des Zentrum der Volksrechtlichkeit des Landtages anzahlten. Die Diskussionen waren kurz besetzt. Besonders bemerkenswert wurde die Anwesenheit des neuernannten sozialistischen Volkskammer, der von den Abgeordneten durch lebhaftes Geklatschen begrüßt wurde.

In seiner Eröffnungsrede führte der Präsident des Landtages aus, daß die Sitzung einberufen worden sei, um das Verfassungsverfahren zu beschleunigen. Während der Sitzung hätten sich heftige Streitigkeiten im Lande abgelebt. Die neue Regierung, die sich nunmehr dem Lande vorstelle, verdiene kein Vertrauen, weil sie, wie der Volkskammer mit seiner Hebergs-Zeremonie behauptete, die wahre und geschäftsmäßige Meinung der spanischen Öffentlichkeit vertritt. Mit erheblicher Stimme forderte der Präsident die Verlesung des Lebens auf.

„zu Ehren der roten Freiheitskämpfer mit ihm in den Ruf einzuschließen: Spanien ziele es vor, lebend zu sterben als Tote zu leben!“

Hiernach wurde der Tagesordnung beizugehen, der den Bestimmungen der Autonomie nach den Bestimmungen des Statuts von Katalonien erließ.

Nachdem der Finanzminister den Haushaltsentwurf für 1937 bekanntgegeben hatte, ergriß Ministerpräsident Caballero das Wort. Er betonte, daß er drei Monate lang habe, die Vertreter aller in der Volksfront beteiligten Parteien in seine Regierung aufzunehmen. Er hätte es gern gesehen, wenn auch die Vertreter einer wichtigen Schicht des Proletariats sich an der Regierung beteiligen könnten. Die Stellung dieser Gruppe habe dies jedoch in Anbetracht ihrer politischen Einwirkung vorläufig abgelehnt. Alle Gruppen seien jedoch zur Errichtung eines gemeinsamen Stiles, zum Kampf gegen den Faschismus, verbunden.

Nachdem Caballero sich im Verlauf seiner demagogischen Ausführungen zu der Behauptung verheißt, daß die Not in Spanien für die

„Freiheit“ Europas kämpfen, enthält er einen Teil seines „Regierungsvorprogramms“.

Wenn der Sieg errungen sei, so würde er aus, müße der gesamte Staatsaufbau geändert werden. Spanien müße zu einer Republik des Proletariats gemacht werden.

Die anwesenden Abgeordneten nahmen die Ausdrücke Caballeros mit hartem Beifall auf. Der Landtag verlagerte sich sodann auf den 1. Dezember. (P)

Die neue Suspizung zwischen China und Japan:

Krieg unvermeidlich?

Militärische Maßnahmen Tokios nach Ablehnung der japanischen Forderungen

— Shanghai, 1. Oktober. (U. P.)

Die chinesischen Gegenforderungen an den von der japanischen Regierung gestellten Ausgleichsforderungen haben eine Lage heraufbeschworen, die eine Fortführung der im Hinblick an die verschiedenen antijapanischen Positionen angenommenen Verhandlungen nahezu unmöglich macht.

Die japanisch-chinesischen Beziehungen scheinen wieder einmal in eine Sackgasse geraten zu sein und in wenigen Wochen spricht man bereits wieder von der Unvermeidlichkeit eines Krieges.

Während die japanische Regierung, der dem japanischen Vorkämpfer Kawagoe die chinesischen Gegenforderungen ausstößte, hat sich, dem Druck seiner antijapanischen Kabinettsmitglieder folgend, im Flugzeug nach Kanton begeben, wo ihm mitgeteilt wurde, daß Kabinettsminister Tschang-Tschan die japanischen Forderungen bereits als unerfüllbar zurückgewiesen habe.

Die chinesischen Gegenforderungen stellen in der Tat ein hartes Schriftstück dar, das Japan seit langem von der chinesischen Zentralregierung vorgelegt bekam, und politische Beobachter äußerten bereits

die Ansicht, daß keine der beiden Regierungen die von der anderen gestellten Forderungen anerkennen könne, ohne „das Gesicht zu verlieren“.

Die allgemeine Lage ist im Hinblick an die gemeinsamen Gegenforderungen und die Ablehnung der japanischen Forderungen wieder äußerst gespannt und in manchen Kreisen

läßt man sich zunehmend militärischer Art für unvermeidlich.

Doch man auch in Tokio an die Möglichkeit einer solchen Entwicklung denkt, geht aus verschiedenen Tatsachen hervor. So sind die japanischen Truppen und Staffeln in Shanghai beträchtlich vergrößert worden und weiter hat der Kaiser seinen Plan, die Provinzmandchou zu besetzen, aufgegeben und ist nach Tokio zurückgekehrt. Der Hauptteil der japanischen Armee, die zur Zeit Kanton bildet, ist inzwischen, jederzeit nach China auszurücken.

In chinesischen Kreisen ist man überzeugt, daß bei Andeutung der japanischen Militärkräfte und gewisser hoher Persönlichkeiten der Kuomintang-Armee die allmähliche Durchführungs- und schließlich Machtübernahme in ganz China ist.

Sitz von Armin

— Magdeburg, 1. Oktober.

General der Infanterie Sitz von Armin ist am Donnerstag in Magdeburg gestorben.

Friedrich Sitz von Armin wurde am 27. November 1851 in Wexlar geboren. Im Beginn des Krieges 1870/71 trat er in das Königlich-Preussische Grenadier-Regiment Nr. 4 ein. Während des Feldzuges, den Sitz von Armin mit Auszeichnung mitmachte, wurde er schwer verwundet. Nach längerer Krankheitsdauer wurde Sitz von Armin zum Generalmajor ernannt. 1907 war er Chef des Stabes beim 13. Korps in Danzig. Später führte er das Infanterie-Regiment 55. Im Jahre 1908 erfolgte seine Verlegung in das Kriegsministerium. 1909 folgte die Ernennung zum Divisionskommandeur in Münster. Am 7. April 1911 wurde Sitz von Armin als Nachfolger Odenburgers zum Kommandierenden General des 4. Armeekorps in Magdeburg ernannt. In der Folge dieses Korps zog er 1914 ins Feld und führte seine Truppen von Sitz an die Spitze der 10. Armee-Division wurde der General an die Spitze der vierten Armee in Frankreich berufen. Sitz von Armin war Ritter des Pour le Mérite und des Schwarzen Adler-Ordens.

Generalmajor von Armin wurde in Danzig, in Westpreußen geboren. Er war ein Sohn des Generalmajor von Armin, der in Danzig geboren wurde. Er war ein Sohn des Generalmajor von Armin, der in Danzig geboren wurde. Er war ein Sohn des Generalmajor von Armin, der in Danzig geboren wurde.

Generalmajor von Armin wurde in Danzig, in Westpreußen geboren. Er war ein Sohn des Generalmajor von Armin, der in Danzig geboren wurde. Er war ein Sohn des Generalmajor von Armin, der in Danzig geboren wurde. Er war ein Sohn des Generalmajor von Armin, der in Danzig geboren wurde.

Die Stadtseite

Mannheim, 2. Oktober.

Der Dugendplatz

Die Mannheimer haben ihren Dugendplatz, der weithin bekannt ist, und die Mannheimer ihren Dugendplatz, von dessen Vorhandensein viele nicht wissen, weshalb sie täglich daran vorübergehen. Dieser Dugendplatz, der den Wasserturm zum Mittelpunkt hat, besitzt einen Umfang von einem Kilometer. Er ist so gewaltig, daß der ganze Schloßhof und der Marktplatz samt Paradeplatz darin anfallen. Das ist nicht gewöhnlich für die Größe dieser Platzanlage, wie man sie nicht oft weder in Deutschland, noch im Ausland begegnen dürfte.

Schon der Name sagt, daß es sich hier nicht um einen Platz, sondern um eine Zusammenballung von Plätzen handelt, ohne daß man sich jedoch des Umfanges der einzelnen Plätze so recht bewußt wird. Der Platz löst sich in zwei Gruppen zerlegen und zwar liegt die eine Gruppe hinter, die andere vor dem Wasserturm. Die hintere Gruppe umfaßt den mächtigen Friedrichsplatz, links davon den Platz vor dem Wasserturm und rechts den Schmuckplatz hinter der Kunsthalle, der allerdings, wie zu hoffen ist, als Gegenstück zum Rosengarten in absehbarer Zeit bebaut werden wird. Die Gruppe vor dem Wasserturm löst sich auf in die Plätze, die beiderseits des Mittelplatzes mit dem Springbrunnen sich befinden und in jene, die auf der anderen Seite des Rings, also noch in der Altstadt, vor den Dudenbrunnen O 7 und P 7, liegen.

Alle diese Plätze mit dem mächtigen Wasserturm in der Mitte werden zusammengehalten durch einen Rahmen von monumentalen Bauwerken und sind ihrer Art nach teils Schmuckplätze, teils gewöhnliche Plätze, die mit einer Ausnahme alle Platzendelagen haben. An der Spitze der Schmuckplätze steht unter Friedrichsplatz, zu dessen Fuß nicht mehr zu sagen ist. Auch die beiden Schmuckplätze vor dem Wasserturm sind ungemein schöne gartenarchitektonische Gebäude, die gerade jetzt mit ihrer prächtigen Gartenanordnung die Blüte aller Vorberühmten auf sich lenken. Ebenso steht der erste Teil der neuen Anlagen vor O und P 7 außer Zweifel und es wäre hier nicht zu sagen als das eine, daß jetzt schon viele mit Begeisterung daran denken, was nebenbei durch die aus diesem Paradies betrieblich zu werden.

Der große Platz besteht also aus sechs einzelnen Schmuckplätzen und sechs anderen kleinen Plätzen sowie aus Straßen und Straßenteilen, das ist eine ganz ungewöhnliche Zusammenballung, wie man sie nicht oft begegnen wird. Durch diese Zerlegung des großen Platzes in seine Einzelglieder wird viel leichter erst manchem die monumentale Größe und Vielgestaltigkeit der ausgedehnten Platzanlage so recht zum Bewußtsein kommen. Leider wirkt sie nicht als Einheit, da dies schon die hohen Baumgruppen beiderseits der Radwege nicht zulassen, die so vollkommen zwischen die beiden Platzgruppen einfallen. So wirkt der Friedrichsplatz als selbständige Anlage und das muß wohl auch so sein. Es müßte in gewissem Maße ein großartiges Bild für das Auge werden, wenn es mit einem Bild eine Gesamtschau über diese Anlagen gewinnen könnte, doch wäre es vielleicht auch möglich, daß sich das Auge dann in diesem Meer von Weitläufigkeit verliert. Dagegen lassen sich die vor dem Wasserturm liegenden Plätze sehr wohl mit dem Auge an einer Einheit verbinden.

Der neue amtliche Winterfahrplan ist erschienen

Am 4. Oktober tritt er in Kraft — Wieder billige Sportfahrdienste

Am Sonntag, dem 4. Oktober, tritt der neue Winterfahrplan der Reichsbahn in Kraft. Die Winterausgabe des amtlichen Fahrplans für Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg, herausgegeben von der Reichsbahndirektion Karlsruhe, ist bereits erschienen und im Verkehr erhältlich. In seiner bekannt überrückten Gestaltung enthält er nicht nur die Pläne sämtlicher näheren Zugverbindungen, sondern auch die bedeutendsten Fernverbindungen und den Winterfahrplan der Luftlinie.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß sich diesmal gegenüber dem Sommerfahrplan nur wenig geändert hat. In den früheren Jahren brachte der Fahrplanwechsel oft größere Veränderungen mit sich. Zustärkungen und Fortreibungen änderten sich und wer nicht darauf achtete, erlitt unangenehme Ueberraschungen. Davor ist das reichende Publikum jetzt bewahrt. Seit man zur Aufstellung von Fahrplänen übergegangen ist, war es möglich, den Winter- und Sommerfahrplan so aneinander abzustimmen, daß die Kontinuität der Fahrpläne im großen und ganzen bleiben kann.

Das Mannheimer Weinfest steigt!

Stimmungsvolle Ausförmung der großen Rhein-Redarhalle Der Festwein ist vorzüglich

Das Fest kann beginnen! Als wir gestern nachmittag bei einer Vorbesichtigung die große Rhein-Redar-Halle durchschritt, führten die Waler die letzten Vorarbeiten aus. Auch jetzt blieb nicht mehr viel zu tun übrig. Der mächtige Raum ist nicht mehr wiederzuerkennen. Die Ausförmung — das war das Abereinstimmende Urteil — übertrifft bei weitem die der ersten beiden Weinfeste. Man hat diesmal davon abgesehen, mit bunten Wandern eine Zwischendecke einzuziehen. Aber damit die Höhe für das Auge herabgemindert wird, werden Kiefernstrahlen, die Bahrgelände des Festes, die von der Frontkonstruktion der Decke in der Mitte herabhängen, zu beiden Seiten von grünen und blauen Wandern begleitet. Diese Wände haben sich auch von dem Grau des oberen Teiles der Längsseiten wirkungsvoll ab.

Die Bühne

Die im Vorjahre auf der rechten Seite war, wurde diesmal auf die linke Seite verlegt. Sie ist sehr umfangreich geworden, weil Schlocher Schlocher viel Raum braucht. Mächtige Sonnenschirme, die an beiden Seiten in Kiefernstrahlen anordnen, bilden den Dintergrund und darüber runden sich ein

des Andenken. Man ist davon abgekommen, Flaschenwein zu verkaufen. Dafür erhalten die Gläubigen, die einen Gewinn ziehen, einen Stein aus der Erde, der einen Viertel, halben oder ganzen Liter füllt. Zwei von Trauben und Weinlaub umgebene Buben tragen eine Trabe. Darunter ist zu lesen: „Trinkt wie eure Väter aus Stein den Wein“. Die Krüge wurden aus einer Reibschale, dem Mannheimer Sand (Reibschale) bezogen; sie werden schon deshalb gern nach Hause getragen werden.

Wie schmeckt das Weinchen?

Diese Frage kann jetzt auch beantwortet werden. Kaiserreich Weidum, der mit einem zweiten Sachverständigen die Weine ausgelast hat, die ausgestellt werden, betonte bei der üblichen Probe, die sich an die Vorbesichtigung schloß, daß dieses Fest die Fortleitung der Vatenweinstube bilde. Deshalb habe man auch je zur Hälfte badiische und pfälzische Weine genommen. Der badiische, ein Oberbayerischer Wein, wird ganz in der Nähe von Bismarck erzeugt. Er wird hier gern getrunken werden, weil er sehr dem Vatenwein ähnelt, der diesmal ja so großen Anklang gefunden

Kulturwoche des Gauess Baden der NSDAP

Heute: Feiertunde im Nibelungenaal des Rosengartens

„Deutsche Seite — Dank des Volkes“. Es wirken mit: Sämtliche Formationen der Bewegung, Einzelsprecher, die Kapelle der Wehrmacht und eine Bläsergruppe der NS-Kapelle. Eintritt 1.— M. Karten sind erhältlich bei der NS-Kulturgemeinde, Rathausbogen 37, in der Völkischen Buchhandlung, Musikhaus Sedel und Pfeifer.

Regenbogen. Diese in ihrer Größe den Rannert-Häutchen der Halle sehr wirkungsvoll Rechnung tragende malerische Ausförmung wird zu beiden Seiten der Bühne durch große Weinlandschichten fortgesetzt, denen vier Ausbännter vorgelagert sind, die sich dadurch geschickt in das Gesamtbild einfügen, daß sie mit „Ausbännter erbaut“ sind, selbstverständlich nachgeahmt, aber von welchem ist die Bemalung dieser Holzstücke so schön, daß man glaubt, Kaiserwert vor sich zu haben. Zwei weitere Ausbännter befinden sich an beiden Enden der rechten Längsseite.

Auch hier ist der Waler recht eindrucksvoll tätig gewesen. Ueber mehreren traumlichen Banerstrichen, die nur durch den Fortschritt unterbrochen werden, reißt sich ein Landschaftsbild an das andere.

Wir leben zwischen einem alten Winger, der sich einen Schoppen einflößt, und einer reichenden Wingerin Anhalten den Stausen, dem Kaiserstuhl, von Weinheim, Baraball und Schriesheim. Soweit diese Bilder betonen, daß ein badiisches Weinfest gefeiert wird. Die Decke nimmt die ganze Breite und Tiefe unter der hinteren Galerie ein. Die Lichtspender sind durch große gelbe Ballons umflossen. Auch bei der Gestaltung dieses Raumes wurde ein Geschmack entwickelt, der erkennen läßt, daß man sich die bei den früheren Weinfesten gesammelten Erfahrungen zum Grunde gemacht hat. Auf der hinteren Galerie, die einen fortreichenden Hintergrund erhalten hat, kann man wieder bei einer Tasse Kaffee auf das trockeneren Leben und Treiben zu einer Erde sitzen. Die nordere Galerie ist wieder der Raum mit Schriesheim, Wurl und louchien Baden. Und wenn man den Zeitraum betritt, löst man auf dem Vorplatz auf den Weinbrunnen, der vom Markplatz hierher gewandert ist. Er wird von zwei Bläsergruppen umgeben, die zu diesem Zweck in Mannheim zurückgelassen sind. Der Wein trinkt, man essen. Deshalb hat man wieder einen Mocher zugelassen, der mit warmen Wärlchen und belegten Brötchen anwartet.

Die Tombola

Befreit diesmal den Festbesuchern ein Bleich en-

Im Fernverkehr sind die Saisonzüge fortgesetzt, die im Sommer durch den starken Urlaubsverkehr notwendig sind. Beim Radverkehr sind in Bezug auf die persönlichen Verwaltungsvorgänge einige Änderungen eingetreten. Da im Winter der Radverkehr erfahrungsgemäß schwächer ist, kommen die 7-Uhr- und 9-Uhr-Züge ins Redartal bis zum 2. Mai 1937 in Kraft. Reineingelastet wurde dafür ein Sportsonderzug, der sonntags um 8.30 Uhr bis Oberbach verkehrt. Schließen ist der nachmittägliche Sonderzug um 13.30 Uhr, der ebenfalls bis Oberbach geleitet wird. Die Rückfahrt mit den verbilligten Ausflugskarten kann schon ab 10 Uhr mit jedem Verlangen angetreten werden, dagegen

bleiben 11- und Schnellzüge nach genauem Aufschlag ausgeschrieben. Rüber diesen Zügen ins Redartal enthält der neue Fahrplan in einer übersichtlichen Anlage noch eine Aufstellung über sämtliche

Sämtliche Sportsonderzüge

der Reichsbahndirektion Karlsruhe zu Ausflügen, Wanderungen und zum Winterport. Besonders interessieren uns davon die ab hier über Heidelberg, Karlsruhe bis Offenburg oder über Schwanau und Karlsruhe führenden Sonderzüge. Die gleichzeitige Zusammenstellung der Preise für Sonderzugskarten und die Ueberrückten der sonstigen Fahrpreidermäßigungen veranschauligen den besonderten Fahrplan im roten Umkle.

Unsere Philharmoniker spielen

Auf Veranlassung des Reichsamtes Mannheim der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wurden in den Rahmen der Gaukulturwoche zwei Konzerte eingeplant. Schon das erste erwies, daß die Musikanten auf dem richtigen Wege sind. Dieser Eindruck wurde noch wesentlich verstärkt durch das zweite Konzert bei der Schiffswerft-Walshausenbau K.G. Um 11.30 Uhr ruht die Arbeit. Die Besetzung verformelt sich in der Rantale.

Mit kurzen Worten begrüßt Betriebsführer Wendel das Reichamt K.G. und das Philharmonische Orchester. Gute Musik sollen die Schaffenden heute zu hören bekommen und dadurch neue Arbeitsfreude erhalten. Eine besondere Gungung bereitet es dem Betriebsführer, in diesem Zusammenhang darauf hinweisen zu können, daß neue Aufträge herbeigekommen sind, die eine weitere Beschäftigung sichern. Unter der Leitung von Kapellmeister Ludwig Becker lassen sich die Philharmoniker eine schöne Feiertunde lang ihre Instrumente erklingen. Es ist eine Freude, zu beobachten,

„30 Pfund abgenommen“

Bestimmen und häufig dankbare Kunden nach einer Kur mit Gelbe Drops von Max Erbsenborsorium Alptraben / Schwarzwald. Rein pflanzliches unwirkliches Schmelzpräparat. Kein Fett Leicht abzunehmen. Nach Konzentration, daher billiger! 60 St. M. 2.75. 100 St. M. 5.00. Auch Sie werden begeistert sein. erhältlich in Apotheken und Drogerien

mit welcher Gungung die Hunderte in ihren Beständen den Klängen der Musik lauschten. Mit Dankworten für K.G. und einem „Gut Nacht!“ auf den Führer des Betriebsführer Wendel nach dem Abgang der Nationalhymnen das Werk beendet, das vielen erneut den Sinn für den Reichtum der Musik gewahrt hat.

40-jähriges Arbeitsjubiläum. In der K.G. für Seilindustrie normals Ferdinand Wolff in Mannheim-Karlsruhe beging gestern Betriebsführer Friedrich Rischer, sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Der Jubilar wurde aus Anlaß der Feier der K.G. durch die Gesellschaft bereits schon inoffiziell geehrt, als ihm ein durch Künstlerhand geschaffenes Buch überreicht wurde, in welches sich sämtliche Gesellschaftsmitglieder eingetragen haben. Gestern nahm der Jubilar vor allen Dingen die Glückwünsche des Vertrauensrates entgegen, der den Wunsch der Gesellschaft übermittelte, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, sein schweres Amt als Betriebsführer weiterzuführen.

Das Jubiläumskonzert des Männergesangsvereins „Lindenhof“, der seine 20-jährige Feiertunde, ist mit Rücksicht auf die Veranstaltung am Freitagabend vom 4. auf den 18. Oktober verlegt worden.



Der müblierte Herr

„Dr. Klaus! Ich komme wegen des müblierten Zimmers“ — so sollte sich ein netter Herr mit Verehrer hier, und habe's war's ich angehen. Der nette Herr hat's kühnlich wehrlich, er ließ gleich zu und zahlte 10 Mark an. Was holes anerkennst, die plagen beherzigt das Kino...

Zwei Stunden später fanden sie die Wohnung leer und Schloß und Schlüssel zurückgelassen, was Doktor Klaus war lang über alle Verge. „Was soll's Sie“, sagt man auf der Polizei, „wer hielten Sie genannt, Doktor war doch lang genannt, er stand doch überall genau beschreiben.“ Nur halt weiß von altem...

Sie — hätte er Zeitung gelesen!

Die waren heiligsten: Sich dich vor — sonst hat's dich immer über! Der!

SALAMANDER-FUSSARZT

ein besonderer Schick



JÄHRLICH WERDEN 1 1/2 MILLIONEN PAAR SALAMANDER-FUSSARZT-SCHUHE FÜR SCHWACHE, EMPFINDLICHE ODER ÜBERMÜDETE FÜSSE HERGESTELLT.

O 5, 9/11

MANNHEIM

J 1, 5



Südwestdeutsche Umschau

Ein großer Devisen-Prozess in Pforzheim

Hohe Geld- und Gefängnisstrafen wurden verhängt

Pforzheim, 1. Oktober. Wegen Devisenvergehens hatten sich vor der Pforzheimer Großen Strafkammer elf Angeklagte zu verantworten.

Die umfangreiche Anklageschrift legte den Beschuldigten zur Last, ausländische Goldmünzen der Reichsbank nicht angekauft, sondern weiterverkauft zu haben. Das Gold ist zum Teil eingeschmolzen und im Betrieb der einzelnen Angeklagten verarbeitet worden. Das auf diese Weise erzielte Feingold wanderte dann zum Teil in gewinnfälliger Absicht von einer Hand zur anderen. Einer der am schwersten belasteten Angeklagten hat in seinem Bekenntnis für 17 000 Mark ausländische Goldmünzen eingeschrieben. Auslandsgeldscheine sind nicht genannt worden.

Der Gesamtwert der dem Staat entzogenen Devisen beläuft sich auf etwa 20 000 bis 30 000 Mark.

Der Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafen von zwei Wochen bis zu sechs Monaten bei den minder schwer belasteten Angeklagten, bei den übrigen bis zu 1 1/2 Jahren. Außerdem sollte auf Geldstrafen bis zu 10 000 Mark erkannt werden.

Nach zweitägiger Verhandlung hält die Pforzheimer Große Strafkammer folgenden Urteil:

- Franz Lambert in Pforzheim: 3 Monate 8 Wochen Gefängnis sowie 500 RM Geldstrafe, dessen Ehefrau 2 Wochen Gefängnis und 50 RM Geldstrafe; Karl Schöninger in Pforzheim: 3 Monate Gefängnis und 4000 RM Geldstrafe;
 - Eugen Schöning in Engelbrunn: 9 Monate Gefängnis und 6000 RM Geldstrafe;
 - Emil Panig und Otto Langemann in Pforzheim: je 10 Monate Gefängnis und 6000 und 5000 RM Geldstrafe;
 - Franz Panig in Pforzheim: 4 Monate Gefängnis und 2000 RM Geldstrafe;
 - Franz Breuning in Pforzheim: 3000 Mark Geldstrafe;
 - Theodor Haug in Engelbrunn wird von der erhobenen Anklage freigesprochen, weil nachgewiesen ist, daß Feingold auf ehrliche Weise in seine Hände gelangt ist.
 - Eugen Hermann Fürtensberg in Pforzheim wird das Verfahren auf Grund des Straffreiheitsgesetzes eingestellt.
 - Ernst Langemann in Pforzheim: 10 Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe.
- Die erstinstanzliche Unterlassung wird den Angeklagten angedreht. Daneben werden bei fast allen Angeklagten Vermögenswerte, wie zu Unrecht zurückgehalten wurden, bis zur Höhe von insgesamt etwa 80 000 Mark eingezogen.
- In der Urteilsbegründung wurde darauf abgelehnt, daß das Gericht dem deutschen Staat in der Erstellung der Werte zur Bewirtschaftung helfen müsse. Deshalb seien auch so hohe Geldstrafen und Gefängnisstrafen anzusprechen. Der Pforzheimer Industrie aber solle durch solche Strafen das Gewissen geschärft werden, denn es gehe nicht an, an die Spitze des Prozesses die wirtschaftliche Not der Arbeitlosen zu stellen. Dies sei auch der Bedeutung der nationalsozialistischen Wirtschaftsordnung.

Schraufzug der Wieslocher Landwirtschaftsschule

Eppingen und Weinsberg war das Ziel.

Wiesloch, 30. Sept. Der diesjährige von Landökonomierat Risch geleitete Schraufzug der Landwirtschaftsschule Wiesloch führte die Bauern der Gegend von Weinsberg und Wiesloch zunächst in das Banerichsbüchel Eppingen. Der

dortige Vorstand der Landwirtschaftsschule verglich zunächst die landwirtschaftliche Betriebsweise der Eppingen Gegend mit der der Bergstraße und Rheinebene, insbesondere, wie dort hauptsächlich Weizen, Getreide, Jährlin und Sojabohnen angebaut wird. Wie die Beschäftigung zweier Betriebe zeigte, wird auch der planvolle Viehdünger große Aufmerksamkeit gewidmet. Der zweite Teil der Fahrt galt dem Weinbau. In der staatlichen Weinschule in Weinsberg machte Landwirtschaftsrat Raab zunächst Ausführungen, in denen er zeigte, wie die Weinbauern den Ruf eines Weinortes verdienen und durch deutsche Arbeit einen viel höheren Ertrag bringen. Zum Schluß rief er noch zum genossenschaftlichen Zusammenhalt der Winzer, damit eine richtige Kellerbehandlung und ein zielbewußter Weinablaß erreicht wird.

Wiesloch, 1. Okt. Die Zitronenbäume am Finanzamt zeigen einen reichen Bestand. Die Früchte erreichen nicht ganz die Größe der hiesigen, auch der Reifegrad ist sehr verschieden. Es ist beobachtet worden, daß die Früchte jedes Jahr besser reifen.

Rund um Schwetzingen

Die Ortsbauernschaft beim Erntedankfest

Schwetzingen, 2. Oktober. An dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest hat den Organisator Schwetzingen beteiligt. Natürlich auch die hiesige Ortsbauernschaft, und zwar mit einem Spinnwagen. Zur Fahrt nach Neillingen gehen am Sonntag zwei Wagen bereit. Abreisen um 12.15 Uhr am städtischen Bahnhof; Abfahrt pünktlich 12.30 Uhr. Außerdem wird die hiesige Ortsbauernschaft auch auf dem Erntedankfest in Mannheim mit einem Spinnwagen mit verschiedenen landwirtschaftlichen Früchten vertreten sein. Die Spenden müssen am kommenden Samstagvormittag in der Zeit von 7 bis 10 Uhr im städtischen Rathaus abgeliefert werden.

Wichtigste nicht der Ortsbauernführer bekannt, daß der Kartellpreis für die Stadt 200 Mark (siehe Spezialartikel) frei Keller beträgt.

Die Politischen Leiter in Neillingen. Die Ortsgruppe der NSDAP ist bekannt, daß sich die Politischen Leiter der hiesigen Ortsgruppe gefälligst an dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest beteiligen. Abreisen um 12.30 Uhr auf dem Bahnhof. Abmarsch um 12.45 Uhr. Dienstantritt (Dienstbeginn).

Reichsleitungsband und Ortsleitergruppe Mannheimer Band. Die Ortsgruppe der NSDAP hat bekannt, daß die Politischen Leiter der hiesigen Ortsgruppe gefälligst an dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest teilnehmen. Abreisen um 12.30 Uhr auf dem Bahnhof. Abmarsch um 12.45 Uhr. Dienstantritt (Dienstbeginn).

Wichtigste nicht der Ortsbauernführer bekannt. Die Ortsgruppe der NSDAP ist bekannt, daß sich die Politischen Leiter der hiesigen Ortsgruppe gefälligst an dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest beteiligen. Abreisen um 12.30 Uhr auf dem Bahnhof. Abmarsch um 12.45 Uhr. Dienstantritt (Dienstbeginn).

Ein Wissefilm im „Capitol“. Die Reichliche Parteiverwaltung teilt mit, daß am kommenden Don-

Kulturwoche des Gauces Baden der NSDAP

200 Trachtenträger beim Heimabend in Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. Okt. Der Badische Heimatabend am Samstag, dem 3. Oktober d. J., im großen Saal der Städtischen Festhalle verlor nicht eine glänzende Rundschau des badischen Volkstums am Oberrhein zu werden. Nicht weniger als 200 Trachtenträger „vom See bis an den Rheinstrom“ werden an dem Festspiel des Volksheimabends von viel. Johannes Bude (D. V. Sutter), teilnehmen. Die schönsten Trachten aus Altsiedel, Sangensbüchel, Weingarten, Mühlentbach, Gutach, Neustadt, Pforzheim, St. Georgen, Billingen, Rastbach, Gollingen, Hellingen, aus dem Kraichgau und anderen Teilen des Landes kommen. Führen ihre Tänze vor, singen ihre alten Volkslieder. Trachtenkapellen vom Hochschwarzwald, aus dem Neckartal und anderen Orten umrahmen das Spiel mit ihrer ursprünglichen Musik und schließlich werden die „Stettener Rastbühnen“, die „Markgräber Reichen“ und die „Kraichgauer Rastbühnen“ ihren Teil dazu beitragen, daß das Festspiel des Volksheimabends ... und das in Baden Glück überaus erfolgreich wird.

Sportliche Rekordzahlen

Karlsruhe im Fremdenverkehr.

Karlsruhe, 1. Okt. Die Monate Juni, Juli und August brachten der Stadt Karlsruhe 30 000 Fremde, was selbst gegenüber dem guten Ergebnis des Jahres 1935 noch eine Steigerung um reichlich 8 v. H. bedeutet. Vor allem ist es der August, der mit seinen 15 000 Fremden gegenüber dem Vorjahr besonders glänzend abschnitten, und zwar mit einem Mehr von 1800 Fremden, also beinahe 14 v. H. In erster Linie ist diese Verkehrsteigerung auf den Besuch aus dem Auslande zurückzuführen. 3578 Ausländer besuchten in den letzten drei Monaten in den Karlsruher Hotels ab. Im August zählte man 2970 ausländische Gäste, die hauptsächlich von der Olympia kamen.

Die Ortsbauernschaft beim Erntedankfest

Schwetzingen, 2. Oktober. An dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest hat den Organisator Schwetzingen beteiligt. Natürlich auch die hiesige Ortsbauernschaft, und zwar mit einem Spinnwagen. Zur Fahrt nach Neillingen gehen am Sonntag zwei Wagen bereit. Abreisen um 12.15 Uhr am städtischen Bahnhof; Abfahrt pünktlich 12.30 Uhr. Außerdem wird die hiesige Ortsbauernschaft auch auf dem Erntedankfest in Mannheim mit einem Spinnwagen mit verschiedenen landwirtschaftlichen Früchten vertreten sein. Die Spenden müssen am kommenden Samstagvormittag in der Zeit von 7 bis 10 Uhr im städtischen Rathaus abgeliefert werden.

Wichtigste nicht der Ortsbauernführer bekannt. Die Ortsgruppe der NSDAP ist bekannt, daß sich die Politischen Leiter der hiesigen Ortsgruppe gefälligst an dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest beteiligen. Abreisen um 12.30 Uhr auf dem Bahnhof. Abmarsch um 12.45 Uhr. Dienstantritt (Dienstbeginn).

Reichsleitungsband und Ortsleitergruppe Mannheimer Band. Die Ortsgruppe der NSDAP hat bekannt, daß die Politischen Leiter der hiesigen Ortsgruppe gefälligst an dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest teilnehmen. Abreisen um 12.30 Uhr auf dem Bahnhof. Abmarsch um 12.45 Uhr. Dienstantritt (Dienstbeginn).

Wichtigste nicht der Ortsbauernführer bekannt. Die Ortsgruppe der NSDAP ist bekannt, daß sich die Politischen Leiter der hiesigen Ortsgruppe gefälligst an dem am kommenden Sonntag in Neillingen stattfindenden Erntedankfest beteiligen. Abreisen um 12.30 Uhr auf dem Bahnhof. Abmarsch um 12.45 Uhr. Dienstantritt (Dienstbeginn).

Ein Wissefilm im „Capitol“. Die Reichliche Parteiverwaltung teilt mit, daß am kommenden Don-

Schleppzug rammt Brückenkopf

Speyer, 2. Okt. Der pflanzliche Brückenkopf der Speyerer Schiffbrücke wurde gestern gegen 18 Uhr von dem Lastzug eines zu Fall gekommenen Schleppzuges gerammt, und so schwer beschädigt, daß ein eiserner Panzer in den Klauen verlor und ein weiterer Panzer nur noch mit dem Vorderteil am Brückenkopf hing. Daraufhin mußten der Eisenbahn, der Fahrgang, und Personenverkehr gesperrt werden. Das ist für die am Speyer liegenden badischen Orte doppelt empfindlich, da wegen des Hochwassers der Verkehr auf der Rheinbrücke nahezu gänzlich ist. Das Unglück hängt offenbar mit dem Hochwasser zusammen, das die talwärts fahrenden Schiffe gegen die pflanzliche Seite drückt. Personen wurden nicht verletzt.

Verkehr über die Schiffbrücke unterbrochen

Karlsruhe, 1. Okt. Die NSD teilte mit: Wegen Beschädigung der Schiffbrücke bei Speyer durch ein kollabiertes fahrendes Schiff ist der gesamte Verkehr über die Schiffbrücke seit 1. Oktober, 18 Uhr, eingestellt. Der Eisenbahnverkehr zwischen Speyer und Ludwigshafen wurde mit Zug 1047 eingestellt. Reisende und Gepäck werden über Ludwigshafen-Mannheim oder Germersheim befördert. Die voranschreitende Dauer der Schiffbrücken-Sperre beträgt einige Wochen.

Verkehr über die Schiffbrücke unterbrochen

Karlsruhe, 1. Okt. Wie die NSD Karlsruhe hierzu mitteilt, werden die Fahrpläne zwischen Speyer und Ludwigshafen, die im Juli 1936 nur bis und ab Ludwigshafen, der Eisenbahnverkehr über Speyer wird über Ludwigshafen umgeleitet. Nähere Auskunft geben alle Bahnhöfe.

Geh. Justizrat Schweidert†

Karlsruhe, 1. Okt. Nach langem, schweren Leiden ist gestern nachmittag unerwartet rasch Geh. Justizrat und Rechtsanwalt, Major der Landwehr a. D. Karl Schweidert im Alter von nahezu 80 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war Ehrenpräsident des Pfälzischen Kriegerverbands und Ehrenpräsident des Badischen Kriegerverbands.

In der Pfalz und in Baden war Weimarer Schweidert eine sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Wenn Deutschland sich die Nahrungsfreiheit erkämpfen will, gilt es in Zukunft nicht nur die Erzeugung zu hegen, sondern auch das Erzeugnis zu verkaufen.

Wenn Deutschland sich die Nahrungsfreiheit erkämpfen will, gilt es in Zukunft nicht nur die Erzeugung zu hegen, sondern auch das Erzeugnis zu verkaufen. Darum der Appell: Kampf dem Berber.

Die älteste deutsche Herzogin gestorben

Freiburg i. Br., 1. Okt. Auf dem Alter von 93 Jahren ist die älteste deutsche Herzogin, Frau Dr. med. Mathilde Thelen, gestorben. Die Verstorbenen, die aus Erlen kamme und erst am 7. September d. J. ihren 93. Geburtstag feiern konnte, wirkte bis Kriegsende in Straßburg, wo sie i. B. aufgewachsen wurde. Sie nahm dann ihren Wohnsitz Freiburg-Altstadt und später in der Schweizer Bundeshauptstadt. Noch im vergangenen Jahre konnte sie zahlreiche Glückwünsche zu dem seltenen Jubiläum ihrer vor 70 Jahren erfolgten Promotion entgegennehmen.

Frau Dr. Thelen war die erste Frau der Welt, die den medizinischen Doktorgrad erlangt. Die Bezeichnung ist am Mittwoch in Bern erfolgt.

Beigeordnete auf 500 Jahre

Karlsruhe, 30. Sept. Der Oberbürgermeister hat im Einvernehmen mit dem Beauftragten der NSDAP und dem Reichsstatthalter den Stadtrat Peter Rudolf Riedner, dessen zweifelhafte Amtszeit als Beigeordneter der Stadt Karlsruhe mit dem 30. September d. J. abgelaufen war, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zum hauptamtlichen Beigeordneten der Stadt Karlsruhe mit einer Amtsdauer von 500 Jahren ernannt.

Tu' was für Dein Glück!

Man soll zum Glück Vertrauen haben. Besonders dann soll man nicht abseits stehen, wenn die Aussichten auf einen schönen Erfolg so gut sind, wie bei der Preußisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie.

Fast jedes zweite Los gewinnt dort: auf 800000 Lose werden 343000

Gewinne im Gesamtwert von RM 67591680.- ausgespielt. Der Hauptgewinn in der 5. Klasse auf ein ganzes Los beträgt RM 1000000.- und schon ein Achtellos kann RM 100000.- bringen. Dabei kostet es nur RM 3.- je Klasse, und alle Gewinne sind einkommensteuerfrei.

Das sind Zahlen, an die man sich halten kann - das ist ein guter Start zum Glück! Am 20. Oktober 1936 beginnt die Ziehung zur 1. Klasse der 48. Preußisch-Süddeutschen (274. Preußischen) Klassenlotterie. Lose und der amtliche Gewinnplan sind bei allen staatlichen Lotterie-Einnehmern erhältlich.



Spzial mit! Prüfen Sie rechtzeitig im Lot!

SPORT DER WIMM

Blick über die süddeutschen Fußballgaue

Die leistungsfähigen Führenden wieder im Vordergrund - Spannung in der badischen Gauliga

Während im Reich die Fußballgaue der Vereine zum Teil noch ganz im Anfangsstadium sind, haben in Süddeutschland die Gaue schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrunde stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrunde stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben.

Im Gau Baden

Bei dem 10. Gau Baden sind die Mannheimer Gaue im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Der Gau Südbaden

Der Gau Südbaden ist im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Nach im Gau Württemberg

Nach im Gau Württemberg sind die Mannheimer Gaue im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Der Gau Baden

Der Gau Baden ist im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Die Gaue Südbaden

Die Gaue Südbaden sind im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Der Gau Württemberg

Der Gau Württemberg ist im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

6 mal 710 000 Jugendliche

Ein Preiswettbewerb des DMR zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund

Das für vor den Olympischen Spielen größte Preiswettbewerb der Hitler-Jugend - Reichsbund hat als Ergebnis der inneren Organisation und der äußeren Organisation der Hitler-Jugend - Reichsbund ein Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund. Das für vor den Olympischen Spielen größte Preiswettbewerb der Hitler-Jugend - Reichsbund hat als Ergebnis der inneren Organisation und der äußeren Organisation der Hitler-Jugend - Reichsbund ein Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund.

Dem Ziel, die Hitler-Jugend - Reichsbund als Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund ein Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund. Das für vor den Olympischen Spielen größte Preiswettbewerb der Hitler-Jugend - Reichsbund hat als Ergebnis der inneren Organisation und der äußeren Organisation der Hitler-Jugend - Reichsbund ein Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund.

anderer Mittel erreicht, um die Hitler-Jugend - Reichsbund als Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund ein Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund. Das für vor den Olympischen Spielen größte Preiswettbewerb der Hitler-Jugend - Reichsbund hat als Ergebnis der inneren Organisation und der äußeren Organisation der Hitler-Jugend - Reichsbund ein Preiswettbewerb zum Abkommen Hitler-Jugend - Reichsbund.

Bei dem 10. Gau Baden sind die Mannheimer Gaue im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Wie steht es in der DMR?

Die DMR ist im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Die DMR ist im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Die DMR ist im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Die DMR ist im Vordergrund. Die Mannheimer Gaue, die noch in die Vorstadien verwickelt sind, im Vordergrund stehen die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben. Es liegt auf der Hand, daß die Gaue, die schon eine gewisse Fortentwicklung erreicht haben, im Vordergrund stehen.

Auf der Matte...

Süddeutsche Mannschafstämpfe im Ringen

In den vier süddeutschen Gaue Baden, Südbaden, Württemberg und Bayern haben die Mannschafstämpfe im Ringen stattgefunden. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Kleine Sport-Nachrichten

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Deutsche Wagen umlagert

10. Automobil-Zalen in Paris eröffnet

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Das amtliche Ergebnis

11. Gordon-Bennett-Preisflug 1936

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Balkan-Spiele in Athen

Kirchliche Spiele im Hellen

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Budapest erreicht

Die Teilnehmer des internationalen Schachturniers

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Rittm. Womm Leiter des Springfestes

Die Besondere Bedeutung des Springfestes

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

Zwei Todesopfer des Luftrennens

Beim großen Luftrennen zwischen - Johanneshöhe

Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund. Die Mannschafstämpfe im Ringen sind im Vordergrund.

NSDAP-Mitteilungen

Am peritänlichen Besprechungen teilnehmen ... Abbruch-, Erd-, Beton-, Maurer- u. Eisenbeton-Arbeiten ... J. Friedr. Schlachter Bauunternehmung MANNHEIM-NECKARAU

Seute in Neckarau: Eröffnung der neuen Regina-Lichtspiele

Ein vorbildliches Lichtspieltheater ist entstanden

Seute abend findet in Neckarau mit einer schlichten Feier die Eröffnung der neuen Regina-Lichtspiele statt. Damit hat ein Bauwerk seine Vollendung erfahren, das weit über den Vorort hinaus von allgemeiner Bedeutung für uns und unser Lichtspielwesen ist.

REKOS ... Eröffnung der neuen Regina-Lichtspiele ... Band heimattreuer Opa und Welpenchen

Was hören wir? Samstag, 3. Oktober ... Reichlicher Eintritt ... Was hören wir? Samstag, 3. Oktober

REGINA-LICHTSPIELE Mannheim-Neckarau gegenüber Bahnhof ... Neu eröffnet! Heute Freitag, den 2. Okt., abds. 8 Uhr Eröffnungs-Vorstellung

Frau Berla Zwick ... Feinde im Blut? Alpenkiättersaft

Meine Praxis befindet sich jetzt N 2.9 (Kunststraße) Zahnärztin Dr. Melzer

Mein Schmuckkästchen ... Nicoso flüssig

An dem Neubau der Regina-Lichtspiele waren u. a. folgende Firmen beteiligt: Abbruch-, Erd-, Beton-, Maurer- u. Eisenbeton-Arbeiten

Dr. med. Udo Künzig ... Sprechzeiten: 10-12 und 16-18 Uhr

Holzbau Franz Spies ARCHITEKT ... Schwarzwaldstraße 45, Fernsprecher 242 46

Joh. Gg. Haun Kanalbau-Unternehmer Mannheim-Neckarau

Miele Nr. 55 ... Dampfheizungs-Anlage von Ing. Franz Brunner

Ausführung der freitragenden Dach- und Decken-Konstruktionen ... August Renschler

Nickol. Jörder ... Ausführung der Zimmerarbeiten in den Regio-Lichtspiel-Sälen

Schöne reine Haut durch Frucht-Schönheitswasser Aphrodite

Gardinen Otto Thiele ... Lieferung sämtlicher Vorhänge

Dr. med. Udo Künzig ... Sprechzeiten: 10-12 und 16-18 Uhr

Fewa-Gutleichen ... Bei Einsetzung an untenstehende Adresse erhalten Sie kostenlos eine Fewa-Probe

Vermischtes

Der erste neue Staatswagen für König Eduard VIII. von England ist gestern fertiggestellt worden. Dieses Wunder an Eleganz und technischer Vollkommenheit bildet augenblicklich das Gepräge des Hoflebens. Das Auto, das der verheiratete König Georg V. bei ähnlichen Anlässen benutzte, war der längste Wagen der Welt. Wo immer er in England erschien, wurde es sofort von der Bevölkerung erkannt und mit Jubel begrüßt. Auch seine Breite war ungewöhnlich, übertraf es doch um seinen 100 Meter Länge die normalen Rolls-Royce-Wagen um volle 60 Zentimeter. Die Ursache hierfür war die Jüngerhaltung, denn König Georg und Königin Mary saßen in Scheisseln für die naturgemäß mehr Raum bedingende. Hinter ihren Sitzen, die genau in der Mitte des Wagens angedacht waren, fanden zwei weitere Armstühle für den Adjutanten des Königs und die Kammerdame der Königin. Das Auto des letzten Königs von England hat nur solche Ausmaße, und auch die Befestigung im Innern ist, nach dem Willen des Adjutanten neben dem König, ausgedehnt, indem zwei Klappstühle für die Begleitung vorhanden. Jedoch weist der Wagen eine Neuerung auf: die Armstühle sind ausgetauscht und zu einer Art Schweißplatte verändert worden, damit der König auf anderen Personen arbeiten kann. Dieser neuen „Anordnungs-Schweißplatte“ ist eine Lampe angebracht. Das Fahrzeug ist mit einem Tand bespannt, während König Eduards Vater Vorderräder vortrug. Ausfahrten ist seit langem eine Leidenschaft der englischen Königsfamilie. Der Großvater des herrschenden Monarchen, König Edward VII., besaß einen eigenen für ihn angefertigten Wagen, der 6 PS hatte. Das Auto wurde 1890 hergestellt und galt damals als der „letzte Schrei“ im Motorsport. Seit diesem ersten königlichen Auto der englischen Geschichte ist fort in jedem Jahre ein neuer Staatswagen angefertigt worden, als 30. der neue.

Vor einigen Wochen starb in der Nähe von Maribou Anna Tidernöblich, die Frau, von der man behauptet, sie habe das Geheimnis der ewigen Jugend gefunden. Anna Tidernöblich war sechzig Jahre alt und bewahrte bis zu ihrem letzten Atemzug die Schönheit und jugendliche Frische, die sie schon in ihrer Kindheit gehabt hatte. Als sie vierzig Jahre alt war, wollte ein Bauer bei ihren Eltern um ihre Hand anhalten, denn er hielt Anna für mindestens fünfzig Jahre. Im Alter von fünfzig Jahren heiratete sie einen Weichhalsmann von 21 Jahren. Auch dieser Mann glaubte, daß sie höchstens 18 Jahre alt sei. Selbst auf dem Totenbett sah Anna Tidernöblich noch wie eine Jünglingsfräule aus. Ihre Haut war schön glänzend und ohne Furchen. Augen, Nase und Mund waren wie bei einem jungen Mädchen. Diese merkwürdige Erscheinung, von der man in Berlin viel gesprochen hat, lag die Naturkraft der Weiblichkeit auf sich. Man hat sich das medizinische Institut in Maribou lassen die Ursachen der Weiblichkeit des Körpers der Verstorbenen untersuchen zu lassen, um das angebliche Geheimnis der ewigen Jugend wissenschaftlich nachzuprüfen.

England hat einen neuen Rekord im Höhenflug aufgestellt. Geschwaderführer Swain von der Verteidigungsabteilung der englischen Militärfliegerei in Sandhurst hat in einem besonders konstruierten Flugzeug eine Höhe von 15 200 Meter erreicht. Das ist der im vorigen Monat von dem Franzosen Pierre aufgestellte Rekord um 87 Meter überboten. Geschwaderführer Swain ist, um völlig sicher zu sein, den Rekord gebrochen zu haben, mehr als eine Stunde länger als beabsichtigt in der Luft geblieben. Diese Leistung wäre ihm beinahe zum Verhängnis geworden. In 15 000 Meter Höhe bedeckte sich die Windschilde vom Helm seines Höhenballons mit einer undurchsichtigen Schicht und die Fenster des Führerhauses waren so dicht mit Eis bedeckt, daß er nicht mehr sehen konnte. Er wurde unklar, in welcher Richtung er zu fliegen habe, und da er wegen des Windes der Sonnenstrahlen folgte, entfiel

er sich, in der Richtung der Sonne zu fliegen. Mit einem Male bekam er das Gefühl, zu erkranken und glaubte, daß die Sauerstoffzufuhr nicht mehr funktioniert. Er fühlte seine Kräfte langsam schwinden. Mit einer letzten Anstrengung versuchte er, beim Abwärtsfliegen die Fenster des Führerhauses zu öffnen. Als das nicht gelang, schritt er mit einem Taschenmesser seinen Helm und erhielt so wieder frische Luft. Inzwischen war das Flugzeug auf 1500 Meter gesunken. Ueber den Apparat, mit dem Swain diesen Höhenrekord aufgestellt hat, weiß der „Daily Telegraph“ einige interessante Angaben zu machen. Das Flugzeug ist von der Bristol Aeroplane Company gebaut worden und die größte einstufige Maschine der Welt. Seit mehr als zehn Jahren beschäftigt sich die Firma mit dem Bau von Strahltriebwerksantrieben, und auch der Apparat, mit dem Swain diesen Höhenrekord aufstellte, war in Zusammenarbeit von Junkers mit der oben erwähnten Firma in Bristol gebaut worden. Das Flugzeug hat eine Spannweite von 20 Meter und ist völlig aus Holz gebaut. Die Haupttriebwerke sind es, die den geeigneten Führer für solche den Höhenrekord für den Piloten zu bauen. Man fand die Lösung noch sehr schwierigen Untersuchungen in einem Gummizug, der in der Niederdruckkammer „oben“ bis zu 3000 Meter ausdehnt. Man zu verhindern, daß wenn der Pilot in der Strahltriebwerke schwinden würde, die der Apparat abstarbe, wurde eine besondere Vorrichtung angebracht, die den Motor automatisch bei einem Überdruckabwärtigen des Flugzeugs über die Kraft steuert. Auf diese Weise würde das Flugzeug in großen Höhen langsam niedergehen. Es ist berechnet worden, daß dies mindestens eine Stunde in Anspruch nehmen würde. Diese Zeit dürfte in der Regel ausreichen, daß der Pilot wieder zu Kräften kommt und so vor Erreichung der Erde wieder das Flugzeug in seine Gewalt bekommt.

In dem Dorfe Delagga in Ostafrika ist es dieser Tage um die Frage, ob der georgianische Kaiser weiterziehen oder halt machen der julianische eingeleitet werden soll, zu einem rechtlichen Aufstand gekommen. Das Signal zu diesem Aufstand gab das Erscheinen mehrerer Gendarmenkommandos, die gekommen waren, um den Befehl des Dorses, der seit Jahr und Tag Prossens für die Wiedererrichtung des alten julianischen Kalenders machte, zu veröffentlichen. Daraufhin bemängelten sich die Bauern von Delagga mit Spaten, Hacken und Wispeln und nahmen ihren Weizen in Schutz, während die Frauen und Kinder Kirchenlieder und Gebete anstimmten. Die Gendarmen waren diesem organisierten Widerstand gegenüber machtlos. Ihre Wägen wurde sogar zerstört, als nun die Bauern Herrens mit Knurren übergingen, um die Äcker der Ordnung mit ihren Wispeln aus der Erde zu vertreiben. In höchster Not ließ der kommandierende Gendarmenoffizier eine Warnungsbombe in die Luft abgeben. Aber die Bauern ließen sich dadurch nicht abscrecken. So kam es zu einem Blutbad, denn mehrere Weizen die Gendarmenkommandos fielen. Zwei Tage später auf dem Weg vor dem Pfarrhaus, und über 30 Bauern wurden in ihrem Blut, während die Liebhaberinnen, von Panik erfaßt, flüchteten. Trotzdem mußten die Gendarmen unverrichteter Dinge wieder abziehen, denn inzwischen war es dem Weizen gelungen, als Bauernführer zurückzuweichen, und Delagga zu verlassen.

Große Aufregung herrschte dieser Tage in dem kleinen englischen Städtchen Braintree. Vier Frauen eines Wunderspieles waren während der Julianischen einmündigen entpurrten. Zwei wurden bald in der Nähe wieder einmündigen, doch die beiden anderen richteten allerlei Unheil an, bevor sie sich wieder einmündigen ließen. Auch inszenierten die beiden, „Prinz“ und „Kaiser“, durch einen Scherz, der hinter einem Sommerhäuschen liegt, und der eine würgte hier zwei Hühner ab. Dann wollte er durch die Hintertür eintreten. Der Besitzer „schrie“ aber den Vögel fort, wie er sich sagte, und schlug ihm die Tür vor der Nase zu. Der Vögel ging nun fort, um dem Nachbar einen Besuch abzustatten. Prinz vergnügte sich aber demweil damit, einem Pferd, das von einem

mit einem Kameltrug, es nannte aus einem Kaufvertrag, was höchst unglücklich geschickter, aber Garbi verstand es, den billigen Warenkaufstrom zu tragen, als sei es handgezeichnetes Kunstwerk. Jella lächelte eine granulöse Verblüffung in sich.

„Theoretisch wird dein hübsches Talent nicht erreichen, wenn sie so weiterläuft.“ Sie schaute, daß ihr Worte ein wenig bedeutungsvoll klangen.

Sergel gab ein tragisches Nicken und nickte. „Die sind eine tolle Deutliche, Jella. Erreichen! Was soll man denn erreichen? Du läst ein Bild mit Aufhebung der Kräfte, und wenn du das imaginäre Ziel erreicht hast, heißt es, daß der Weg noch viel weiter geht und dann immer weiter in die Unendlichkeit. Was heißt erreichen? Jemandem bleibt man doch am Wege liegen, einer früher, einer später.“

In seinen schwarzen und sehr großen Augen war eine klärende Verneinung.

Encardis begann zu fragen: „Kannst du Kriette vom nächsten Dorfchen aus dem freischlag. Wie ein Kind hand sie da, hübsch, hübsch, ungeschwätzt, bald heißt's Bräutigam und Braut.“ Die Vorschläge klangen gewöhnlich wie schlüssige Selbstweisen. Sie hatte Jella den letzten Gehalt in Garbi verlangt so kurz vermisst. Sie dachte an Rüdiger hinüber, er schien erlich entsetzt zu sein.

„Jetzt lang Encardis Schader. Alle Rücksicht und Freundschaft ihres Lebens brühte mit den Frauen.“ Die letzten Worte sind erwidert.

„Populäres Konzert“, heißt es, daß der herrlicher gekommen war und sich zu Sergel auf die Sessellehne gesetzt hatte.

„Kun arnes Herr, verpfi der Qual...“ entsetzt die Verklärung in der Stille. „Kun muß ich alle wenden.“

„Du hast dich mächtig im Weisheit geliegt“, rief Daisendader, „das solltest du mal droben bei und in Birkenstein hängen an einem Samstagabend, wenn die Bauern zum Schulball zusammenkommen und die Weisheitler aus der Stadt große Augen machen. So ein Bild wird jeder Dorfch verstehen.“

Encardis umarmte Dehrie. „Wist? Du habst einen Gumpel auf mich einstecken mußte. Ich weiß, die jeder Seite besteht, ich will die Seite doch froh machen mit meinem Singen.“

„Dais' auch gelassen“, wandte sie sich an die anderen.

Jella hatte Rüdigers Antwort gern gehört, da sie Dehrie: „Bitte jetzt du, Jella! Wir wollen zur Annäherung schwerer Stoff, das ist dein Bereich.“ Die Schritte über den hellen Teppich bis zum Hügel erschienen Jella wie ein weiter Weg. Nun sollte Rüdiger sie zum erstenmal hören. Dehrie sah sie herztlich an, „Wist, was du singen willst. Ich denke an einen Satz, für den auch Garbi gelungen hat.“

„Was meinst du, Jella: von ewiger Liebe?“

Jella zögerte. Ihr sechstechtelbeläufige fröhliche Gesicht, ihm ein Liebeslied zu singen, es wäre ihr hier vor den Vorzeichen unendlich erschienen. Sie blätterte in einem Grand-Album. Dehrie rief in dessen Sergei zu: „Die machen keine Programmänderung. Sie singen Republik Liedchen aus dem Haus.“

„Reichentum“, sagte Jella und tat das aufgeschlagene Notenblatt vor Dehrie auf den Sessel, trat zurück und wurde von den gelächerten ersten Tönen weit fortgerückt aus diesem hellen Salon, aus der großen Stadt, von den Vorzeichen. Ihr war, als hätte sie Rüdigers Hand und führte ihn in ihre frühesten Jugendzeit: Sommerwind in Tannenspielen, Sommerwind in den Gräsern des Burggartens, Welt und Menschen fern jenseits der grauen tausendjährigen Steine.

Jella sang: „Ich ruhe mich im hohen, grünen Wald und sende lange meinen Blick nach oben...“ Dehrie schaute ungeschickt über die Tische. Jella hörte es nicht, sie hätte auch weiter gesungen, wenn das Klavier verstimmt wäre. Von Weisen rings umschwirrt ohne Unterlaß, von Himmelsbläuen wunderbar umwoben.

Jellas Blick glitt zu Garbi und Rüdiger, die ihre Köpfe zueinander neigten und lächerten. Ein lächelnder Schweiß lief auf Jella.

Die Schönen weichen Wollen stein dochin durchs tiefe Blau wie Löwe, alle Träume... Dehrie hatte sich in den Harmonien verirrt, Jellas physisches Weib, sie blieb innerlich jedoch unberührt von dem Nüchtern, sie sang für seine Öhrer mehr, sie ließ auch Rüdiger weit zurück.

„Wir ist, als ob ich lächelnd gefordert bin und siehe fertig mit durch ewige Räume.“

Während der entzündenden Akkorde sang Jella mit offener Fibra, ihr Gesicht war hell geworden. Es folgte ein Schweigen des Nichtverstehens.

Münchenschnitt durch den Olltor

Drei Motorradfahrer verbrannt

— Torgau, 2. Oktober.

Auf der Landstraße Torgau-Mittelsberg hat sich ein schweres Verkehrsunfall ereignet. Als die Fahrer eines nach Torgau in Anhalt bestimmten Dreddeber Lastwagens die Straße verließen und auf diesem Grunde ihren Zug zum Stehen gebracht hatten, fuhr von hinten eine mit drei Personen besetzte schwere Weltwagenmaschine mit großer Geschwindigkeit auf den Anhänger des Lastwagens zu. Die Folgen des Anpralles waren furchtbar. Die drei Motorradfahrer waren auf der Stelle tot und ihre Leichen verbrannten infolge der Explosion des Benzinankers. Bei den unglücklichen Opfern handelt es sich um zwei Kontrakte und einen Mann aus der Umgebung von Torgau. Das Feuer griff auch auf den Lastwagenanhänger und seine Ladung über, die bald in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr eines nahegelegenen Dorfes mußte den Brand löschen.

Große Schneefälle in den Alpen

— Wien, 1. Oktober.

Die letzten Tage haben in den österr. Alpen große Schneefälle gebracht. Die Schneehöhe ist unter 1000 Meter heruntergedrückt. Die Alpenhöhe, so z. B. der über 1800 Meter hoch gelegene Prädiltsch-Pass in Steiermark, sind fast alle unbenutzbar geworden. Die Meteorologen verheißt, daß seit dem Beginn der regelmäßigen Temperaturmessungen in der Meteorologischen Zentralanstalt noch keine so niedrigen Temperaturen um diese Jahreszeit festgestellt werden konnten.

18-jährigen Burden geführt wurde, auf den Räder zu springen, wobei dieses schwer verlegt wurde. Darauf ließ er noch zwei andere Pferde an. Die Reiter hatten unterdessen einen großen Schrecken über sich kommen. Eine Frau riß ihren Hund anhängen, und als sie nachsah, was los sei, sprang hinter dem Hause gerade ein Löwe mit einem gemalten Saug über den Reiterwagen hinweg, in dem ihre kleine viermonatliche Adoptivtochter friedlich schlief. Eine andere Frau hatte von dem Entkommen der Löwen gehört und alle Türen und Fenster verriegelt. Da sah sie den Löwen den Gartenweg hinabspazieren — dann verschwand er und man hörte einen lauten Krach. Der Löwe war durchs Gittermännchen gesprungen und hatte sich in die Weisliche begibt, wo alles in Scherben ging. Endlich kamen die heiseren Schreie der Frauen, und zwischen rasch aufgestellten eiserne Geländern schritt der Löwe mardonnell in den Käfig. Aug. Prinz wurde nun in einem Winkel entdeckt und ebenso in den Käfig geleitet. Das aufregende Schauspiel war zu Ende.

Diese Aufregung gab es dieser Tage in einem Expresszug, der von München nach London fuhr. Dort wurde von einem Reisenden plötzlich die Notbremse gezogen, so daß der Zug zum Stehen kam. Wie sich jedoch herausstellte, lag glücklicherweise keine ernste Ursache vor. Der Fall beruht auf einem Versehen. Ein Reiter John Gurney, der sich auf einer Gesellschaftsreise nach London befand, wollte sich ein Frühstück im Hotel bringen lassen. Der Kellner bediente ihn aber, daß er das Frühstück nur im Speiseraum erhalten könne. Da nun der Express in der ersten Fahrt nach London und der Qualm der anstehenden Reise sehr unangenehm war, erlaubte er sich beim Schaffner, daß das Ziehen

Schneefälle an der Adria

— Belgrad, 1. Oktober.

Wie aus Split gemeldet wird, ist am Mittwoch ein Zug auf der Strecke nach Karan im Schnee festgefahren. Der ganze Zugverkehr in den adriatischen Küstengebieten ist durch Schneeverwehungen schwer behindert. Sämtliche Züge verkehren nur mit großen Schwierigkeiten.

Auf der Adria herrscht so heftiger Sturm, daß ein Schiffsverkehr zwischen Split und den vorgelagerten Inseln am Mittwoch unmöglich war.

20 Bergarbeiter verhaftet

— Gräfelf, 1. Oktober.

In einem Bergwerk in La Souverie im Kanton Genève von Romand erregte sich eine Schlagwetterexplosion. Eine 20 Bergleute befinden sich noch im Schacht. Da die Rettungsmannschaften noch nicht wieder ausgefahren sind, ist über das Schicksal der Eingekerkerten noch nichts bekannt.

Auto gerät in einen Teufelskurz

— Paris, 1. Oktober.

In der Nähe von Clorin in den französischen Pyrenäen erregte sich am Donnerstag auf dem sogenannten Col d'Audoubert ein schwerer Autounfall, der fünf Menschen das Leben kostete. Ein Kraftwagen, der fünf Arbeiter zum Arbeitsplatz beförderte, wurde von einem herabrollenden Felsblock in einem mehrere hundert Meter tiefen Abgrund gestürzt, wo er völlig zerstückelt liegen blieb.

der Notbremse löste. Die Antwort lautet, daß hierauf eine Strafe von 5 Pfund habe. Seinerzeit jagt man Mr. Gurney die Notbremse, vertief dann, nachdem der Zug zum Stehen gekommen war, also nicht mehr schuldete, sein Hotel und ging langsam an den Mitreisenden vorüber in den Speiseraum, wo er sich sein Frühstück bestellte, für das er schließlich 5 Pfund und 8 Schillinge bezahlte. 8 Schillinge für das Essen und 8 Pfund für das Ziehen der Notbremse.

— In England findet jedes Jahr ein Tag der Pferde statt. An diesem Tag kann man in allen größeren Dörfern und Ortschaften Pferde beobachten, die von ihren Besitzern am Halter herumgeführt werden und um den Hals Sommerhüten tragen, auf denen um ein Schälchen für die nicht mehr arbeitsfähigen, kranken und alternden Pferde im „Royal Agricultural Showground“ gegeben wird. Die Engländer, die sehr tierliebend sind, geben gern für diesen Zweck. So kommt es, daß noch in jedem Jahr viel gesammelt werden konnte, daß neue Stallungen entstanden, in denen die alten Pferde ihren Gnadentod bekommen, bis sie eingehen.

100 gm
böhmerne Sie
mit einem Kilo
Original
Cirine
flüssig
Beim Fachhandel erhältlich

Wir Schwestern zwei wir schönen....

Jella war erregt. Drüben sah Rüdiger zwischen Encardis und Theres Brandaga. Encardis war es gewesen, die darauf bestanden hatte, ihn bei Dehrie in den Kreis der Vorzeichen einzulassen. „Er soll dich doch endlich hängen lassen“, hatte sie gesagt, und überaus, seine Erregung kann doch auf die Dauer nicht verheimlicht werden.“ Dehrie hatte bereitwillig zugestimmt. Encardis tat heute so, als sei sie mit Rüdiger sehr befreundet. In solchen Situationen zeigte sie stets jene spielende gesellschaftliche Gewandtheit, die Jella abging. Jella war ihr sehr dankbar.

Dehrie sah am Hügel. De Hann-Adam, der oft an den Vorzeichen-Abenden in Dehries Salon teilnahm und die Zügel der Reiter, heute nicht erschienen war, um die Dehrie selber begleitete, was ihre schwache Stelle war, besonders bei schwierigen modernen Vorfällen.

„Wenn Herr Sturzle heute verlost, mußt du sehr heran, Garbi!“

Während Encardis zum Hügel lief, flüsterte Sergei: „Garbi hat heute ihren guten Tag. A propos, haben Sie bemerkt, Jella, daß Ihre Schwester nicht so schön verheiratet, sie läßt ihn tanzen, sie hat kein anderes, nur ein allegorisches capriccioso.“

Jella beobachtete, wie Garbi vom Hügel der Rüdiger anläufte, sie schienen sich heute tatsächlich viele Schritte näher gekommen zu sein. Sergei lächelte: „Theres' ist miserabel aus, sie hat die fünf Uhr morgens getrunken.“

„Die durchgezogene Röchte vertragen sich schlecht mit einem Verlangsamung“, meinte Jella nach. Sergei hob die Achseln in seiner typischen, nicht willkürlichen und nicht bezeichnenden Art. Pharisierium ist das Schlimmste, von allen Heilern der Welt, unsere gute Theres' ist nicht zur Röchte gekommen.“

Jella hing mit den Blicken an Encardis, die heute mit Dehrie sprach. Garbi trug ein rotenrottes Kleid

mit einem Kameltrug, es nannte aus einem Kaufvertrag, was höchst unglücklich geschickter, aber Garbi verstand es, den billigen Warenkaufstrom zu tragen, als sei es handgezeichnetes Kunstwerk. Jella lächelte eine granulöse Verblüffung in sich.

„Theoretisch wird dein hübsches Talent nicht erreichen, wenn sie so weiterläuft.“ Sie schaute, daß ihr Worte ein wenig bedeutungsvoll klangen.

Sergel gab ein tragisches Nicken und nickte. „Die sind eine tolle Deutliche, Jella. Erreichen! Was soll man denn erreichen? Du läst ein Bild mit Aufhebung der Kräfte, und wenn du das imaginäre Ziel erreicht hast, heißt es, daß der Weg noch viel weiter geht und dann immer weiter in die Unendlichkeit. Was heißt erreichen? Jemandem bleibt man doch am Wege liegen, einer früher, einer später.“

In seinen schwarzen und sehr großen Augen war eine klärende Verneinung.

Encardis begann zu fragen: „Kannst du Kriette vom nächsten Dorfchen aus dem freischlag. Wie ein Kind hand sie da, hübsch, hübsch, ungeschwätzt, bald heißt's Bräutigam und Braut.“ Die Vorschläge klangen gewöhnlich wie schlüssige Selbstweisen. Sie hatte Jella den letzten Gehalt in Garbi verlangt so kurz vermisst. Sie dachte an Rüdiger hinüber, er schien erlich entsetzt zu sein.

„Jetzt lang Encardis Schader. Alle Rücksicht und Freundschaft ihres Lebens brühte mit den Frauen.“ Die letzten Worte sind erwidert.

„Populäres Konzert“, heißt es, daß der herrlicher gekommen war und sich zu Sergel auf die Sessellehne gesetzt hatte.

„Kun arnes Herr, verpfi der Qual...“ entsetzt die Verklärung in der Stille. „Kun muß ich alle wenden.“

„Du hast dich mächtig im Weisheit geliegt“, rief Daisendader, „das solltest du mal droben bei und in Birkenstein hängen an einem Samstagabend, wenn die Bauern zum Schulball zusammenkommen und die Weisheitler aus der Stadt große Augen machen. So ein Bild wird jeder Dorfch verstehen.“

Encardis umarmte Dehrie. „Wist? Du habst einen Gumpel auf mich einstecken mußte. Ich weiß, die jeder Seite besteht, ich will die Seite doch froh machen mit meinem Singen.“

„Dais' auch gelassen“, wandte sie sich an die anderen.

Jella hatte Rüdigers Antwort gern gehört, da sie Dehrie: „Bitte jetzt du, Jella! Wir wollen zur Annäherung schwerer Stoff, das ist dein Bereich.“ Die Schritte über den hellen Teppich bis zum Hügel erschienen Jella wie ein weiter Weg. Nun sollte Rüdiger sie zum erstenmal hören. Dehrie sah sie herztlich an, „Wist, was du singen willst. Ich denke an einen Satz, für den auch Garbi gelungen hat.“

„Was meinst du, Jella: von ewiger Liebe?“

Jella zögerte. Ihr sechstechtelbeläufige fröhliche Gesicht, ihm ein Liebeslied zu singen, es wäre ihr hier vor den Vorzeichen unendlich erschienen. Sie blätterte in einem Grand-Album. Dehrie rief in dessen Sergei zu: „Die machen keine Programmänderung. Sie singen Republik Liedchen aus dem Haus.“

„Reichentum“, sagte Jella und tat das aufgeschlagene Notenblatt vor Dehrie auf den Sessel, trat zurück und wurde von den gelächerten ersten Tönen weit fortgerückt aus diesem hellen Salon, aus der großen Stadt, von den Vorzeichen. Ihr war, als hätte sie Rüdigers Hand und führte ihn in ihre frühesten Jugendzeit: Sommerwind in Tannenspielen, Sommerwind in den Gräsern des Burggartens, Welt und Menschen fern jenseits der grauen tausendjährigen Steine.

Jella sang: „Ich ruhe mich im hohen, grünen Wald und sende lange meinen Blick nach oben...“ Dehrie schaute ungeschickt über die Tische. Jella hörte es nicht, sie hätte auch weiter gesungen, wenn das Klavier verstimmt wäre. Von Weisen rings umschwirrt ohne Unterlaß, von Himmelsbläuen wunderbar umwoben.

Jellas Blick glitt zu Garbi und Rüdiger, die ihre Köpfe zueinander neigten und lächerten. Ein lächelnder Schweiß lief auf Jella.

Die Schönen weichen Wollen stein dochin durchs tiefe Blau wie Löwe, alle Träume... Dehrie hatte sich in den Harmonien verirrt, Jellas physisches Weib, sie blieb innerlich jedoch unberührt von dem Nüchtern, sie sang für seine Öhrer mehr, sie ließ auch Rüdiger weit zurück.

„Wir ist, als ob ich lächelnd gefordert bin und siehe fertig mit durch ewige Räume.“

Während der entzündenden Akkorde sang Jella mit offener Fibra, ihr Gesicht war hell geworden. Es folgte ein Schweigen des Nichtverstehens.

Endlich sagte Dehrie: „Ich habe gründlich gepöbel, aber Jella dich vorbildlich unbeherrschbar, könnt euch alle ein Beispiel dran nehmen, und der Doppel-Klapp war technisch ausgezeichnet.“

Jella spürte plötzlich mit seinen Nerven, daß jemand bei ihr und den verflungenen Tauschungen war, völlig gezeit mit ihr. Sie hob die gezeichneten Lider, sah an Encardis und Rüdiger vorbei ins irgendwo bedeutete Nebenzimmer und erhellte Hann-Adam, der unterdessen eingetreten war. Klein und unangenehm fand er da und war doch in diesen Sekunden für Jella Befähigung und Geduld. Mit leise zitternden Armen ging sie zu ihrem Platz zurück.

„Babababab!“ Rüdiger's Spottlich, Liebe, Irene und Anhand verneinend, gelächte in Jellas Ohren wie harter Frontmelanchol. Alle verführten die Töne des russischen Sängers. Ode, der sonst überlegen Kugelglobe geriet in einen Tausel der Hingehlichkeit. Eine erhabte, himmelnde Stimmung griff Jella, die durch Daisendaders Freilicht und ein paar glühende Redden der Brandaga noch gesteigert wurde.

Zum Schluß sangen die Schwestern Bronen Duette. Mit ausdauernder Schärfe erregte in Jella jener letzte Abend im Parkhaus.

Wir Schwestern zwei, wir schönen, wir schönen, so gleich von Knecht, so gleich kein Et-kein andern, kein Stern dem andern wie.

Rüdiger nickte die Schwestern an. Inmitten war in ihm, irgendwomals lauerie in Empfindungsstellen, deren seine klare Natur sich nie bewußt gewirren.

Wir Schwestern zwei, wir schönen, wir schönen, wir tragen gleich jemand, spekulieren auf dem Wiesenplan, und hängen Hand in Hand.

Encardis lachte, Garbi's Augen huselten lachend, während sie Jellas Hand ergriff und sich zärtlich eng an die Schwester drängte.

Wir Schwestern zwei, wir schönen, wir schönen, wir können um die Welt, wir sitzen an einer Bankel, wir schlafen in einem Bett.

Rüdiger wollte seine Blide von Encardis wenden, es war ihm, als sei er es Jella schuldig, sein Entschieden an dem zweifelhafte Liebe auch ihr kundzugeben, und dann krachte ihm diese Meinung. Als ob es besten Bedachte zwischen Jella und ihm? (Fortsetzung folgt)

Raumforschung und Wirtschaftsplanung

Die betriebswirtschaftliche Arbeitsweise, die von der Reichshandelskammer...

Wie sehr es diese planmäßige Wirtschaftsplanung...

Wenn Prof. Dr. Schäfer über Raumforschung...

Schwieriger als solche Einzelplanung sind...

Eine der Aufgaben, die bei dem Streben...

musste, war die des deutschen Raumes...

Es wird dagegen erwartet, daß die wirtschaftlichen...

Deutsch-kanadische Wirtschaftsbeziehungen

Titus, 1. Oktober Die vor kurzem mit Vertretern...

Unvergleichliche Besochter glauben, daß begründete...

Die Handelsverhältnisse zwischen Deutschland...

Reichsbank, Immobilien, und Kapitalverkehr...

D. Waser u. Sohn, Fabrikant in Offenbach...

Qualität und Preisverhältnisse...

Wandlungen im Kreditgewerbe

Die weit kürzen heute noch Groß- und Konzern...

Es sind in diesem Sommer fünf Jahre vergangen...

Die größte Veränderung kam die Devisenbank...

Die im Jahre 1930 veranstaltete Bank-Revue...

Den geschäftlichen Umsatzen hat dieser Bericht...

Wenn das Kreditgewerbe in letzter Drittel...

Die hier und da aufgetauchte Befürchtung...

Die eleganten gekleidete Dame...

Die Nachfrage nach Rohmaterial...

Rhein-Mainische Abendbörse

Frankfurt, 1. Oktober.

Wenn auch die Kaufkraft nicht den Umfang...

Am Reichsmarkt (Frankfurt)...

Paris erwartet feste Börsen

Paris, 2. Oktober. Nachdem die Aktienbörsen...

Waren und Märkte

Reichsbank-Geldmarkt vom 1. Okt. (1936)...

Reichsbank-Geldmarkt vom 1. Okt. (1936)...

Reichsbank-Geldmarkt vom 1. Okt. (1936)...

Geld- und Devisenmarkt

London, 1. Okt. (1936)...

Metalle

Hamburger Metallierungen vom 1. Oktober...

Der Hamburger Metallmarkt...

Neue Reichsbanknoten...

Metalle

Erfruchtmarkt Duisburg-Ruhrort

Advertisement for ESSOLUB motor oil, featuring a car and a can of oil. Text: 'Wer Vollschutz will - nimmt ESSOLUB'.

Sachsleben Das können Sie nie erleben
über das neue Lustspiel
der Tobis Europa.

Schabeernack

mit
Paul Hörbiger
Hans Moser
Heinz Salfner
Hans Richter
Max Gülstorff
Paul Henckels
Trude Marlen

Täglich:
3.00 | 4.20 | 6.25 | 8.30

ALHAMBRA

und wenn Sie hundert
Jahre alt werden,
dann
HARRY PIEL
während
**90 Minuten
Aufenthalt**

3.00 | 4.30 | 6.30 | 8.35

SCALA

Heute No Sonntag:
3 lustige Tage!

Engel

Die Film soll Stimmung, Tempo und Humor, sprich bis zum Ende! Mit der großen Ensemblebesetzung:
**Adele Sandrock
Ralph A. Roberts
Charlotte Daudert
Jack Trevor**

4.00 6.10 8.20 Uhr

National-Theater Mannheim
Freitag, den 2. Oktober 1936
Vorstellung Nr. 29
Mittag 12.30, Sondersitzung 18.30
Kulturwoche des Gauess-Rudens der NSDAP. Festveranstaltung
Zum ersten Male
Schwanenweiß
Oper in drei Akten nach dem gleichnamigen Märchen von August Strindberg
Musik von Julius Weismann
Anfang 22 Uhr - Ende etwa 22.30 Uhr

ALHAMBRA

3 Nacht-Vorstellungen
mit einem ungewöhnlichen
Film im Verleih der UFA

11.00 abends

Freitag, den 2. Oktober
Samstag, den 3. Oktober
Sonntag, den 4. Oktober

Liebe
Das Drama einer jungen Ehe!
Ein französisches
Meisterwerk

In dessen Mittelpunkt eine junge Frau steht, der wegen eines tragischen Unfalles des Gatten das höchste Glück versagt bleiben muß.

Normal Eintrittspreise ab 80 Pf.

Lungenverschleimung

Ärztlich berechnigte Masten, Laktose, Kalk, Knoblauch, Brombeerkelch, Lindt und befeuchtet günstig seit 20 Jahren der schmerzhaften

Delheims

Brust- u. Lungentee

Preis 1.15 — Zu haben in der Colonial- Apotheke, Lindenthal- Apotheke, Kronen- Apotheke am Tatterhof u. in allen Apotheken

Kapellmeister Miericke
mit seinen Damen und das bekannte **Münchner Wolf-Sketch-Trio** spielt im

Gambrinus, U 1.5

SALTO KING
Sensations-Tänze

Höllentempo

3 Nacht-Vorstellungen
Freitag, den 2. Oktober
Samstag, den 3. Oktober
Sonntag, den 4. Oktober

11.00 abends

Der Film der hundert Sensationen
mit SALTO KING!
SCHAUBURG

Herbst-Rennen
Frankfurt am Main-Niederrad
am Erntedankfesttag
Sonntag, 4. Oktob., 2 1/2 Uhr nachmittags

U. a.: Erntedankfest-Jagdrennen (5000 m) • Blückerberg-Jagdrennen • Hürdenrennen und Flachrennen
Rennen für Weibchen, SA und SS • Amateurrennen

Karten-Vorverkauf
Frankfurter Rennverein E. V.

TAG für TAG
tragen Kleidung und Haus von Schöffen der Frau Sie hat es leicht mit einer **PROBIX KLEID** — abstrichlose, abwaschbare und zerknitternde, eben mit einer

PHOENIX am BIELEFELD
Verkaufsstelle
N 4.13 Kunststraße N 4.13

Es rächt sich,
wenn man am falschen Ende spart. Pfeifers Jüngster hatte sich als Freiwilliger zum Reichsheer gemeldet. Damit hätte die Familie einen Mitverdiener ein, und Vater Pfeifer mußte seinen Abendschoppen etwas einschränken. Nach einigen Monaten beklagte er sich bei einem Freund: „Es ging alles ganz gut — aber daß ich noch ebenso viel Steuern zahlen muß!“ „Na“, meinte der, „für Richard mußt du ja jetzt keine Steuern zahlen. Freiwillige gelten doch als mittellose Familienangehörige. Ich hab' es selbst gelassen.“ Pfeifer, der aus Sparsamkeit keine Zeitung las, wußte davon natürlich nichts und büßte 46 Mark ein, da die zuviel gezahlten Steuern nicht zurückvergütet wurden. So geht's, wenn man keine Zeitung liest

Für 29.-
Radmark einfarbig mit Gummireifen und Freilauf-Rücktrittbremse. Original Stricker mit Aufhängung, kompletter KM, 26-Kantelung über Federbrücke, Lampen für E. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackweide-Bielefeld

Für kühle Tage
die praktische Strickkleidung

Bolero-Jäckchen
in schönen Melangen ab 4.25

Damen-Pullover
flotte Herbstneubauten ab 6.50

Damen-Jacken u. Westen
viele Formen und Anmutungen ab 8.00

Blusen
in Kunstseide, Milanoise ab 7.25
Schleifweise, die große Herbstneubaut

Bettjäckchen
in vielen Ausführungen ab 3.80

Wollhaus Daut Mannheim
Breite Straße 11, 4

Verräter

Ein nach wahren Begebenheiten verfilmter Spielfilm in 10 Akten, mit den drei Regie-Einsteigern Künsterber und noch einer lehrer technischer Kräfte ein hervorragendes Filmarbeit von seiner Eindeutigkeit und unerhörten Ausmaßen aus.

In Venedig preisgekrönt — in Deutschland mit allen höchsten Prädikaten ausgezeichnet

Ein Ufa-Großfilm mit
Willy Birgel • Lida Baarova
Irene v. Meyendorff • Theod. Loo
Rudolf Fernau • Herb. A. Böhme
Heinz Weigel • Paul Dahike

Künstlerische Oberleitung: Ham. Weidemann
Herstellungsguppe u. Sprechleitung: Karl Ritter

3.00 (Vorab.) 5.30 (Vorab.) 8.30 (Vorab.)
Sonntag: 2.00 4.00 6.00 8.30

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

UNIVERSUM

UNIVERSUM

Morgen Samstag
und auch **Sonntag**
Beginn abds. 11.00 (Ende 12.40)

**2 außergewöhnliche
Nacht-Vorstellungen**

**Kreuzweg
einer Liebe**

Ein unehört packender Film, der in allen deutschen Großstädten berechtigtes Aufsehen erregt. Für jeden ein überwältigendes, menschliches und köstl. Ereignis

Ein Thema wird in lebendiger Art behandelt, hat **jede Frau**
jedes Mädchen
jeden Mann angeht

Gewöhnliche Preise ab - 60 Pf. Vorverkauf unterbrochen!

Ab 4. Oktober neu!

AMTLICHER TASCHENFAHRPLAN
für Mannheim
Ludwigshafen (Rhein)
und Heidelberg

WINTERAUSGABE 1936/37
4. OKTOBER BIS 21. MAI 1937

Wichtig und unentbehrlich
mit Zuganschlüssen nach allen Richtungen

nur **30 Pf.**

Weinfest
RHEIN-NECKAR-HALLEN
3.-11. Oktober 1936, täglich 20 Uhr
mit Sylvester Schaffner

FLAMMER SEIFE für Wäsche und Haus

greift keinen Stoff an, ist unschädlich, selbst für feinste Gewebe!

Der NMZ-Kleinanzelgentell ist der Markt der guten Gelegenheiten!

Moderne Ulster
in allen Preislagen
gute Stoffe, gute Verarbeitung
Eisenhauer, Qu 1, 15

Paß-Bilder
für alle Zwecke
Lieferung in sauberster Ausführung

Photo-Beckel
0 4, 5
Strohmarkt
Fernruf 273 14

Ich führe
Dacharbeiten
aus und nehme
Wohnzimmer
in. Zeichnen
in. Maßstab u. D U 30
an J. Beckel-Beckel

Frankeneck, M 2. 12
das bürgerliche Speise-Restaurant
Neuer Inhaber: **Carl Bordne**

Ballhaus am Schloß
Sonntag, den 4. Oktober
abends 7.30 bis 12.30 Uhr

Ernte-Tanz
In Tass-Orchester
Eintritt 80 Pf.

Können Sie borgen?

Wenn Sie irgendeinen Sport treiben wollen, wenn Sie Gekickheit suchen, alle Angaben über Vereine, ihre Organisationen und Adressen finden Sie jetzt 100 Jahren im

Mannheimer Einwohnerbuch

DRUCK UND VERTRIEB: DRUCKEREI DR. HAAS, MANNHEIM
Der Vertrieb erfolgt durch die Straßenverkäufer — Der Taschenfahrplan ist auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen